

Von unserem Redakteur
Jörg Kühl

Nacht der Wissensstadt mit vielen Attraktionen

HEILBRONN *Erstmals Eidgenössische Technische Hochschule Zürich mit an Bord – Das waren die Highlights*

Der Star des Abends thront in einem Ohrensessel. Die zotteligen grauen Haare, der Schnurrbart – dazu die schweizerisch-englische Akzentmischung: Albert Einstein als Avatar begeisterte bei der Nacht der Wissensstadt auf dem Heilbronner Bildungscampus Jung und Alt. Der Ausstellungsbeitrag stammt von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, die voraussichtlich ab 2026 in Heilbronn einen Standort gründet. Schon jetzt ist das Interesse groß, verrät Nikola Kovacevic. Der Doktorand der ETH entwickelt an der neuen Einstein-Avatarversion mit. Zahlreiche Besucher hätten sich erkundigt, ob man sich schon in Heilbronn an der ETH einschreiben könne, erzählt der junge Informatiker.

Avatar Der freundliche Albert Einstein beantwortet Fragen. Dazu ist gegenüber dem hochformatig montierten Bildschirm ein Sessel, der dem des berühmten Physikers ähnelt, platziert. Davor ein Mikrofon. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz sucht der Avatar die passende Antwort zu der gestellten Frage. Die Antwortsätze hat der schweizerische Kabarettist „Karpi“ geschrieben und eingesprochen. Daran Spaß hat eine fünfköpfige Familie aus Hassmersheim. Nadine Geiger und Thomas Gilliar sind mit ihren Kindern Clara (16), Maximilian (14) und Lina (9) zur Nacht der Wissens-



„Der Campus ist als Technologiezone ausgewiesen.“

Nikolaus Schlüter

stadt gekommen. Reihum stellen alle Familienmitglieder, teils auf Englisch, teils auf Deutsch, Fragen, die ihr berühmtes Gegenüber humorvoll und charmant beantwortet.

Auf dem Campusgelände wuselt es nicht nur vor Menschen. Hier und da bewegen sich seltsame Objekte. Sie tragen Namen, wie Loomo oder Loomi. Loomo ist ein Segway-Roboter der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Das Fahrzeug kann nicht nur Personen und Sachen befördern, es unterhält sich auch mit Passanten und kann, sehr zur Freude von Lina, auch Menschen verfolgen. Die Neunjährige fühlte sich beinahe, als gehe sie mit einem Hund Gassi.

Loomos Bruder ist Loomi. Er wird vom Bildungscampus betrieben und übernimmt Hausmeisteraufgaben. Das mit Gyro-Sensorik



gesteuerte Gefährt zählt die Fahrräder, die auf dem Campus abgestellt sind, checkt, ob Poller hochgefahren sind, prüft, ob die Feuerwehrzufahrten frei sind. Da das Gerät unter

Charmant und humorvoll beantwortet Albert Einstein als Avatar Fragen des Publikums. Bei dem Beitrag der ETH Zürich kommt Künstliche Intelligenz zum Einsatz. Auch der Segway-Roboter Loomo begeistert die Gäste. Ein Campusgebäude wurde zur Projektionsfläche für das kultige Tetris-Spiel.

Fotos: Ralf Seidel

anderem mit Kamerasensorik arbeitet, ist das gesamte Gelände als Technologiezone ausgewiesen und entsprechend ausgeschildert, erläutert Nikolaus Schlüter vom Schwarz



Campus Service. Datenschutz und Hightech – bei der Nacht der Wissensstadt ist das Thema großgeschrieben. Das wird auch beim Flammkuchenstand deutlich, den

Veranstalter

Der Verein Wissensstadt war zum vierten Mal Ausrichter. Mitglieder sind unter anderem die Stimme Mediengruppe, die Hochschule Heilbronn, die DHBW, die TU München, die ETH Zürich, das Heilbronner Institut für lebenslanges Lernen (HILL), die **Campus Founders**, die Akademie für innovative Bildung und Management, die Coding School 42, die Institute Fraunhofer und Steinbeis, das Ipai, der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft (KI-Campus), appliedAI gGmbH und die Schwarz-Campus Services. *red*

das Fraunhofer-Institut betreibt. Eine Kamera filmt die Warteschlange. Doch das Bild wird gleich so umgewandelt, dass die Personen nur als Rechtecke erfasst werden. Die Symbole lassen sich dann in eine Textzeile wandeln. So erfahren die Gäste auf dem Monitor, wie lange sie auf ihren Flammkuchen warten müssen. Und die Bäcker wissen, wie viele Rohlinge sie ausrollen müssen. „Wir arbeiten daran, simple Kameras mit Hilfe der KI so zu trainieren, dass man sie als komplexe Sensoren einsetzen kann“, erläutert Professor Heiner Lase vom Fraunhofer-Institut. „Wir müssen uns damit befassen, was Wissenschaft tun kann, um Technik Vertrauenswürdigkeit zu verleihen.“

Eine Ecke weiter steht ein echter Rennwagen. „Das ist ein Formula-Student-Auto mit zwei E-Motoren“, erklärt Carsten Stecker. Er studiert

„Die Kraft bekommen wir nicht auf die Straße.“

Carsten Stecker

Elektrotechnik an der DHBW und ist für die Elektronik des selbstgebauten Boliden zuständig. 80 Kilowatt treffen hier auf nur 237 Kilo Leergewicht. „Die Kraft bekommen wir momentan gar nicht auf die Straße“, so der Student. Der studentischen Rennklubs Cure ist damit in ganz Europa auf Wettbewerben.

Rahmenprogramm Die Nacht der Wissensstadt war eingebettet in ein musikalisches und kulinarisches Programm. Auf der Ladefläche eines historischen MAN spielte die Heilbronner Band Barstools eine Swing-Version des AC/DC-Klassikers TNT. Auch ohne Dynamit hatte die jüngste Ausgabe der Nacht der Wissensstadt jede Menge Energie.

@ **Bildergalerie:**
www.stimme.de